

Inhalt

Vorwort	9
I. Einleitung	11
1. Geopolitischer Untersuchungsraum	13
1.1. Überlagerung von Herrschaftsräumen	13
1.2. Königreich Burgund	16
1.3. Herzogtum Schwaben	17
1.4. Der Südwesten der Diözese Konstanz	21
2. Untersuchungszeitraum	22
3. Theoretische Einordnung	23
4. Fragestellungen, Vorgehen und Zielsetzungen	29
II. Quellengrundlage	33
1. Der hochmittelalterliche Quellenbestand des Klosters Muri	35
1.1. <i>Acta Murensia</i>	35
1.2. Kardinalsurkunde (1086)	40
1.3. Urkunde Heinrichs V. (1114)	41
1.4. ›Testament‹ des Bischofs Werner I. von Straßburg	43
1.5. Papsturkunden	44
1.6. Bischöfliche Privilegierungen	47
1.7. Privaturkunden des Grafen Albrecht III. von Habsburg	50
2. Weitere Quellen	51
2.1. Klosterannalistik	51
2.2. Historiographische Quellen	53
2.3. Urkundliche Quellen	56
2.4. Nekrologische Quellen	58

III. Die Gründung des Klosters Muri in der Geschichtsüberlieferung	63
1. Muri als Gründung Werners I. von Straßburg im ›Testament‹ des Bischofs	64
1.1. Gründungsüberlieferung des ›Testaments‹	64
1.2. Karriere des Bischofs Werner I. von Straßburg	69
1.3. Bischof Werner I. als Klostergründer	81
2. Genealogische Fragen zu den frühen Habsburgern	86
3. Muri als Gründung Itas von Lothringen in den <i>Acta Murensia</i>	92
3.1. Gründungsüberlieferung der <i>Acta Murensia</i>	92
3.2. <i>Traditio Romana</i> ?	97
3.3. Erste Ausstattung	103
3.4. Institutionelle Beziehungen des Klosters Muri bis 1065	108
3.5. Eine habsburgische Familiengrablege in Muri?	114
3.6. Abschluss der Klostergründungsgeschichte	117
4. Die Gründungsgeschichte Muris aus erinnerungskultureller Perspektive ..	122
IV. Der Reformprozess von Muri	127
1. Klosterreform – Begriffsdefinitionen und epistemologische Problemstellung	128
2. Grundlagen	138
3. Erste Errungenschaften	142
3.1. Wahl Ulrichs von Disentis zum Kloostervorsteher	142
3.2. Resignation Ulrichs und Aufbau neuer Beziehungen	145
4. Weitere Erfolge der Reform	152
4.1. <i>Carta libertatis</i>	152
4.2. Reformtag	154
4.3. Überlegungen zur Reformdarstellung in den <i>Acta Murensia</i>	156
4.4. Innerklösterliche Homogenisierung	160
5. Die Konsolidierung der Reform I (1082–1086)	165
5.1. Freie Vogtwahl	167
5.2. Der zweite Abt	169
5.3. Vogteiregelung (1086)	171
5.4. Kardinalsurkunde (1086) und <i>traditio Romana</i>	174
5.5. Rechtsbestimmungen der Kardinalsurkunde	186

6. Die Konsolidierung der Reform II (1086–1114)	189
6.1. Amtszeit von Abt Lütfried	189
6.2. Lütfrieds Nachfolger im Abtsamt	191
6.3. Graf Werners I. Nachfolger als Kloostervögte	193
6.4. <i>Firmatum est in carta libertatis</i> – Der Abschluss der Reform	196
7. Der Reformprozess von Muri aus erinnerungskultureller Perspektive	206
V. Muri als Zentrums- und Erinnerungsort (1120–1140)	209
1. Ausstrahlung nach Engelberg	210
1.1. Freiherren von Sellenbüren	210
1.2. Besiedlung und Einrichtung Engelbergs	214
2. Ausstrahlung nach Fahr	219
2.1. Regensberger und nachrangiger Adel	219
2.2. Einrichtung von Fahr	222
3. Aufstieg der Habsburger	225
3.1. Nähe zum Königtum – Das Elsass und das Erlangen von Ämtern	225
3.2. Murbach und Saint-Michel de Honcourt – Monastische Konkurrenz für Muri?	228
3.3. Profiteur Muri? Erneute Anbindung des Klosters an die Habsburger	231
4. Erinnerungswandel in der ersten Hälfte des 12. Jahrhunderts	237
VI. Die Abtei Muri und die Habsburger (1140–1189)	243
1. Politische und verwandtschaftliche Beziehungen der Habsburger (1140–1167)	244
2. Zwei Abtswechsel und viele Besitzerweiterungen	249
3. Habsburgische Politik (1167–1189)	256
3.1. Zäsur (1167)	256
3.2. Akkumulation von Gütern und Rechten	257
4. Klösterliche Politik – Ökonomie und Konflikte	261
5. Ein feierliches Privileg Papst Clemens' III. als erinnerungskulturelles Zeugnis	273
6. Erinnerung Beziehungen – Muri und die Habsburger im späteren 12. Jahr- hundert	278

VII. Schlussbetrachtungen	281
VIII. Summary	291
Bibliografie	299
1. Abkürzungsverzeichnis	300
2. Quellenverzeichnis	303
2.1. Ungedruckte Quellen	303
2.2. Gedruckte Quellen	303
2.3. Online-Quellen	307
3. Literaturverzeichnis	308
Anhang	337
Paralleldruck MGH D H IV, Nr. †280 und D H V, Nr. 123	338
Paralleldruck MGH D H V, Nr. 123, ›Testament‹ von Bf. Werner, Urkunden Innozenz' II. und Clemens' III.	346
Orts- und Personenregister	349